

Israel und die Gemeinde Jesu

Welchen Bezug haben wiedergeborene Christen
und Juden (Israeliten) zueinander?



*„Preist den HERRN, denn Er ist gut,
denn Seine Gnade währt ewig!
So sollen sagen **die Erlösten des HERRN**,
... die Er gesammelt hat aus den Ländern,
von Osten und von Westen,
von Norden und von Süden.“*

Psalm 107,1-3

Dieses Psalmenwort gilt *in erster Linie* dem **Volk Israel**. Gott hatte dieses Volk nach der babylonischen Gefangenschaft wieder in ihre Heimat zurückgebracht. Doch aufgrund ihres Unglaubens führte er die Juden 70 n. Chr. in die *weltweite Zerstreung*. Heute sehen wir mit eigenen Augen, wie Gott das Volk Israel abermals aus allen Ländern der Erde sammelt und genau in das Land führt, das er ihren Vätern zugeschworen hat (siehe dazu auch 5.Mo 7,6; 1.Kö 9,6-8; 5.Mo 4,27.29-31; 30,3.4; Hes 20, 41.42; Jer 31,41.42; Lk 21,22ff).

Aber auch als **wiedergeborene Christen** dürfen wir dieses Wort Gottes - wie viele andere Stellen des Alten Testaments - ganz persönlich **auf uns** beziehen. Auch wir sind „**die Erlösten des HERRN**“, und zwar in einem ganz neuen und tieferen Sinn.

Wenn wir gläubig sind und **Jeschua Ha Maschiach** - „**Jesus den Gesalbten**“ - im Glauben als persönlichen Erlöser angenommen haben, dann gehören wir *zusammen* mit den *messianischen* (d.h. messiasgläubigen) *Juden* zu dem **einen „auserwählten Volk Gottes“**! (Eph 1,4; 1.Thess 1,4) Auch uns, die wir aus den **Nationen** (= Heidenvölkern) stammen, hat er von Osten, Westen, Norden und Süden „gesammelt“ und seinem heiligen Volk „einverleibt“!

Der Apostel Paulus schreibt in diesem Sinne im Epheser-Brief:

*„Deshalb denkt daran, dass ihr, einst **aus den Nationen** dem Fleisch nach ... ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung; ... **Jetzt aber, in Christus Jesus**, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden. ... Er hat **aus beiden** (= Israel und Heiden) **eins** gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung abgebrochen. In seinem Fleisch hat er die Feindschaft beseitigt, um **die zwei** - Frieden stiftend - in sich selbst zu **einem neuen Menschen** zu schaffen und **die beiden** in **einem Leib** mit Gott versöhnt durch das **Kreuz**, durch das er die Feindschaft getötet hat. ... So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid **Mitbürger** der Heiligen und Gottes Hausgenossen. ... In Ihm (= Christus) zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu **einem heiligen Tempel im Herrn** und in Ihm werdet auch ihr (Heidenchristen) mitaufgebaut zu **einer Behausung Gottes im Geist**.“ (Eph 2,11-22)*

Es gibt keine zwei Tempel Gottes! Und es gibt keine zwei Völker Gottes - etwa Israel und die Christen!

Die „**Gemeinde Jesu**“ ist *jetzt* das **eine** Volk Gottes! - Sie ist die **Weiterführung** des *Volkes Israel* auf der geistlich höheren Ebene des Neuen Bundes - Hebr 7,18-25; 8,1.2.**6-13**. Die *Gemeinde Jesu* ist also nicht der **Ersatz** für das verworfene *Volk Israel*, so wie es uns die **Substitutionslehre** der kirchlichen Theologie („Ersatz-Theologie“) zu erklären versucht!

Die **eine Gemeinde Jesu vereinigt alle an Jesus Glaubenden** aus den *Nationen* und aus dem *Volk Israel* (= messianische Juden) zu **einem** Volk. Deshalb schreibt der Apostel Petrus an die Christengemeinden:

*„... lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen als ein **geistliches Haus** ... Ihr aber seid (ein o. das) **auserwählte(s) Geschlecht**, (ein o. das) **königliche(s) Priestertum**, (eine o. die) **heilige Nation**, (ein o. das) **Volk zum Besitztum**, ... die ihr einst „nicht ein Volk“ wart, **jetzt aber** (das) **Volk Gottes seid**; ...“ (1.Petr 2,5.9.10 - die eingeklammerten Worte sind im Originaltext nicht enthalten, machen den Text aber verständlicher!)*

Und der Apostel Paulus schreibt den *Heidenchristen* in Korinth:

*„Wisst ihr nicht, dass **ihr Gottes Tempel** seid und der Geist Gottes in euch wohnt?! ... **denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr**.“ (1.Kor 3,16.17)*

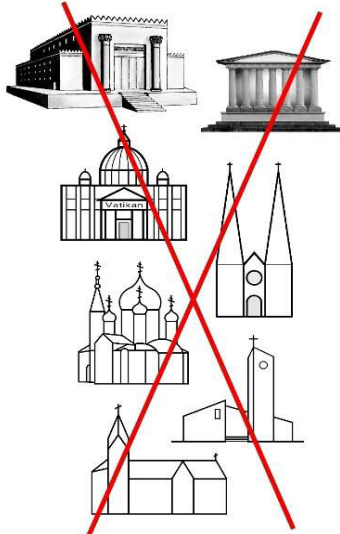
Die „**Gemeinde Israel**“ (2.Mo 12,3.6.19.47; 16,1 u.a.) wird im Alten Testament immer wieder das „**Volk Gottes**“ genannt. Sie wird dort auch als die „**Gemeinde des HERRN**“ bezeichnet (4.Mo 27,17).

Seit dem Kommen Jesu Christi hat das „**Volk Gottes**“ nun eine ganz **neue Bezeichnung** erhalten. Sie ist zur „**Gemeinde Jesu**“ geworden. Gleichzeitig wird sie auch weiterhin „**Gemeinde Gottes**“ (1.Tim 3,5. 15) genannt. Das wahre „**Volk Gottes**“ und die wahre „**Gemeinde Jesu**“ sind also heute **völlig identisch!** Diese ist aber keine sichtbare Kircheninstitution. Es ist der weltweite „**Leib Christi**“, der aus allen wahrhaft *gläubigen* Menschen besteht, die eine *persönliche Bekehrung* (*metanoia*-Sinnesänderung und Herzens-Bekehrung) vollzogen haben und dadurch die geistliche Wiedergeburt erfahren haben (Joh 1,12.13; 3,3.5-8; Tit 3,4.5; 1.Kor 12,13; Gal 3,28). Diese versammeln sich vorwiegend in evangelikal-freikirchlichen Ortsgemeinden oder Hausversammlungen (Apg 5,42; Mt 18,20).

**Die Gemeinde Jesu Christi ist heute
der wahre Tempel Gottes und das wahre Volk Gottes**
Mt 18,20; Eph 2,18-22; 1.Petr 2,5.9

„Wisst ihr nicht, **dass ihr Gottes Tempel seid** und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der **Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.**“ (1.Kor 3,16.17 - siehe auch Eph 2,22; 1.Kor 12,13-27)

„Der Gott, der die Welt gemacht hat ..., der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind!“ (Apg 17,24 - siehe auch Apg 7,48.49)



Die Grundlage der wahren Gemeinde Jesu Christi:

Jesus Christus: Joh 1,1-18; 14,6; 1.Joh 5,20; Apg 4,2
1.Kor 3,11; Röm 10,9

Gottes Wort/Bibel:
Lk 21,33; Spr 30,5.6;
Ps 12,7; 2.Tim 3,15-17;
2.Petr 1,19-21; 1.Thess 2,13; Ps 119,160

Kreuz u. Auferstehung Christi:
Lk 24,7.46; Jes 53,1-11;
1.Kor 15,1-4; 1.Petr 3,18

Agape-Liebe: Mt 22,37-40;
Joh 13,35; Röm 13,8-10

Bekehrung: Apg 2,38;
3,19; Mk 1,15

Bekehrungs-Taufe:
Eph 4,5; Apg 2,38;
8,12; Mk 16,16

Gedächtnis-Abendmahl:
1.Kor 11,23-27; Lk 22,
19.20; Mt 26,26-28

Heiligung > Gottes Gebote ins Herz geschrieben: Hebr 10,16; 12,14; Jer 31,33;

Hes 36,26.27; Mt 28,19.20; 1.Joh 5,3; Joh 14,15.21; Gal 5,13-25

Dieses **eine „Volk Gottes“** ist der „**edle Ölbaum**“ (Röm 11,17.24). Dessen **Wurzeln** sind die Patriarchen *Abraham, Isaak und Jakob*; dessen **Stamm und Zweige** waren (bis zum Erscheinen Christi) das ganze Volk Israel; und dessen lebendige, fruchtbringende **Zweige** seiner **Baumkrone** bestehen nun aus allen wahren **Christusgläubigen** aus *Israel und den Nationen*.

Diese neue Baumkrone ist hervorgewachsen aus dem „*obersten der Triebe der Zeder*“ (Hes 17,22), der auf dem „*hohen Berg Israel*“ eingepflanzt wurde (Vers 23). Mit der „*Zeder*“ aber ist das *Königtum Davids* gemeint, während dessen „*oberste Trieb*“ **Jesus Christus** ist. Von diesem heißt es:

„Und **ein Spross** (= „Nezer“) wird hervorgehen aus dem **Stumpf** Isais, und **ein Schössling** aus seinen **Wurzeln** wird **Frucht bringen**. Und auf Ihm wird ruhen der Geist des HERRN ...“ (Jes 11,1.2)

Und an anderer Stelle: „... und **er** wird **Zweige treiben** und **Frucht tragen** und zu einer herrlichen Zeder werden.“ (Hes 17,23)

Diese „herrliche Zeder“ ist mit der Baumkrone des „edlen Ölbaumes“ identisch. Die verschiedenen Bilder veranschaulichen die Zusammenhänge und die verschiedenen Aspekte *ein und derselben* Sache – nämlich des einen „Volkes Gottes“. Über den **Messias Jesus Christus** heißt es bereits beim Propheten Sacharja (6,12):

„So spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, ein Mann, **Spross** (= „Nezer“) ist sein Name! Und es wird unter ihm **sprossen**, und **Er wird den Tempel des HERRN bauen**.“
(siehe dazu auch in Mt 2,23 die Erklärung über Jesus aus der Stadt Nazareth)

Die „Gemeinde Gottes“ wird also mit einem Baum - besonders mit dem „edlen Ölbaum“ - illustriert. Wir Christusgläubigen aus den Nationen sind in den edlen Ölbaum „**eingepfropft**“ worden, während die ungläubigen Juden „**ausgeschnitten**“ wurden (Röm 11,16-21; Mt 3, 10). Nur ein „Überrest“ aus Israel war zu der Zeit Jesu zum Glauben an den gottgesandten Messias gelangt. Aus diesen Jüngern hatte sich in Jerusalem dann die erste **Christen-gemeinde** gebildet (Röm 9,27; 11,1-10). Die *ausgeschnittenen Zweige* liegen jedoch bereit und haben die Verheißung, zur gegebenen Zeit wieder in den edlen Ölbaum eingepfropft zu werden (Röm 11,15.23-32). Gott hat Israel nicht endgültig verworfen (Röm 11,15). Selbst ungläubige Juden sind immer noch „*Geliebte um der Väter willen*“ (Röm 11,28).

Das vollendete Volk Gottes im Neuen Bund - die vollendete Gemeinde Jesu Christi



Als Christen dürfen wir uns nicht über die Juden erheben (Röm 11,18). Wir brauchen uns jedoch auch nicht als minderwertig anzusehen!

In manchen Gemeinden erleben wir heute einen bisweilen recht schwärmerischen Israel-Fanatismus. Als Christen dürfen wir jedoch ein geistlich gesundes Selbstbewusstsein haben. Andererseits müssen wir aber auch eine gesunde, biblische Stellung zu den Angehörigen des Volkes Israel einnehmen.

Abraham sollte Nachkommen haben so zahlreich wie die „**Sterne am Himmel**“ und wie der „**Sand am Ufer des Meeres**“ (1.Mo 22,17; 15,5; 32,13; 13,16). Der „**Sand**“, das sind alle *natürlichen* Nachkommen Abrahams - die „**Sterne**“ jedoch, das sind alle seine *geistlichen* Nachkommen (Phil 2,15). Letztere haben Abraham in der Regel zwar nicht zum *leiblichen* Urvater, aber sie haben ihn als *geistlichen* Ahnherrn - als „*Vater des Glaubens*“ (Röm 4,11). Gleich diesem, sind auch sie durch den **Glauben** gerechtfertigt worden, sowohl Heiden-Christen als auch Juden-Christen (Röm 3,28-30; 3,21-26). In dieser Hinsicht unterscheidet der Apostel Paulus zwischen dem „*fleischlichen*“ (ungläubigen) und dem „*geistlichen*“ (gläubigen) Israel (Röm 9,6.7; Gal 6,16 - vgl. Mt 3,9; Joh 8,39) und der fleischlichen und der geistlichen „*Beschneidung*“ (Röm 2,28.29; Kol 2,11.12; 1.Kor 7,19).



Und der HERR sprach zu Abra(ha)m:

„Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! **Und ich will dich zu einer großen Nation machen**, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein! Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; **und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!** Und Abram ging hin, wie der HERR zu ihm geredet hatte ...“ (1.Mo 12,1-4)

„Ich schwöre bei mir selbst, spricht der HERR, deshalb, weil du das getan und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast, darum werde ich dich reichlich segnen und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die **Sterne des Himmels** und wie der **Sand, der am Ufer des Meeres ist**; und deine Nachkommenschaft wird das Tor ihrer Feinde in Besitz nehmend. **Und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde** dafür, dass du meiner Stimme gehorcht hast.“ (1.Mo 22,16-18)

Im „*Samen Abrahams*“ sollten alle Völker der Erde Heil und Segen erlangen (1.Mo 12,3; 18,18; 22,18; 26,4; 28,14 – siehe dazu Gal 3,6-29; Apg 3,25). Dies bewahrheitet sich nun in zweierlei Hinsicht. Einerseits „*ist das Heil aus den Juden*“ (Joh 4,22), d.h. Gott hat das Volk Israel, besonders den **Stamm Juda**, als Quelle des Heils gebraucht (Offb 5,5; 1.Mo 49,10; Hebr 7,14); andererseits ist der „*Same*“ (d.h. der „Nachkomme“) **Abrahams**“ (der vormals schon als „*Same der Frau*“ bezeichnet wurde - 1.Mo 3,15) kein anderer als **Jesus Christus** (Röm 9,5) - der Erlöser der Welt. In Ihm haben wir Christen *unermessliches Heil* und *allen himmlischen Segen* erlangt (Eph 1,3-14).

Paulus schreibt davon besonders in seinen Briefen an die Römer und an die Galater:

„Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit angerechnet.“ (Röm 4,3)

*„Erkennt daraus: **die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne**. Die Schrift aber, voraussehend, dass Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigen werde, verkündigte dem Abraham die gute Botschaft voraus: '**In dir werden gesegnet werden alle Nationen**'. Folglich werden die, die aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet. Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, die sind unter dem Fluch (des Gesetzes) ... Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns (d.h. an unserer statt) geworden ist ..., damit **der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme**, damit wir die **Verheißung des [Heiligen] Geistes durch den Glauben empfangen**.“* (Gal 3,7-14)

Über das **eine** Volkes Gottes sagte Jesus selbst: *„Ich bin der gute Hirte ... Und ich habe **andere Schafe**, die **nicht aus diesem Hof** (Israel) sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird **eine Herde, ein Hirte** sein.“* (Joh 10,13f)

Gerade heute sehen wir, wie der Allmächtige seine Verheißung an Israel, die er durch den Propheten Hesekiel gegeben hat (Hes 36,1-38), zur Erfüllung bringt. Er sammelt das Volk Israel aus allen Nationen. Und wenn die „*Vollzahl*“ (d.h. die vorbestimmte Zahl Menschen) *aus den Nationen* (in die Gemeinde Jesu) *eingegangen sein wird*“ (Röm 11,25), wird der Geist Gottes die „*Totengebeine*“ Israels zum geistlichen Leben erwecken (Hes 37,1-14; 36,26-28). Dann wird **das ganze Haus Israel** errettet werden (Vers 26) und eine geistliche Erweckung erfahren. Dann werden die Israeliten/Juden endlich **Jesus Christus** als *ihren Messias* (an)erkennen und ausrufen: *„Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!“* (Mt 23,38.39)

Paulus offenbart uns das Geheimnis Israels: *„Durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden ...“* (Röm 11,11 - siehe auch Röm 11,25 u. Apg 13,46) Die **Erweckung Israels** leitet die *Vollendung* des göttlichen Heilsplanes mit dieser Welt ein: *„Denn wenn ihre (vorübergehende) Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird die Annahme (Israels) anders sein als **Leben aus den Toten**?“* (Röm 11,15) In der Offenbarung des Johannes lesen wir die große Endvision: *„Und siehe, eine **große Volksmenge**, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen,*

stand vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen in ihren Händen. Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm!“ (Offb 7,9.10)

Diese Zusammenhänge lassen erkennen, was wir dem Volk Israel verdanken. Deshalb sollten wir uns den **Juden** gegenüber freundlich verhalten und ihnen ehrerbietig begegnen. Wir sollten für sie offen eintreten, sie segnen, für sie beten und sie unterstützen. Als Christen brauchen wir ihnen gegenüber allerdings keine *übertriebene* Ehrfurcht oder gar Minderwertigkeit empfinden. „Denn durch ihn - **Jesus Christus** - haben wir **beide** (Juden und Heiden) *durch einen Geist den Zugang zum Vater.*“ (Eph 2,18 – siehe auch 1.Kor 12,13)

Die **Gemeinde Jesu** ist das höchste Ziel, auf das der Heilsplan Gottes von Anfang an zusteuerte. Andererseits hat der, welcher Israel erwählt hat, nicht die Verheißungen fallen gelassen, die ganz speziell dem **Volk Israel** gelten. Der HERR wird sich noch einmal an Israel verherrlichen und es hier auf Erden - im messianischen Friedensreich - zum „**Haupt der Nationen**“ setzen, damit alles erfüllt wird, was er durch die Propheten zugesagt hat:

*„Denn so spricht der HERR: Jubelt über Jakob mit Freuden und jauchzt über das **Haupt der Nationen!** Verkündet, lobsingt und sprecht: Gerettet hat der HERR sein Volk, den Rest Israels!“* (Jer 31,7)

*„Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des HERRN fest stehen als **Haupt der Berge** und erhaben sein über die Hügel; und **alle Nationen** werden zu ihm strömen.* (Jes 2,2)

Bei allem besteht keinerlei Anlass, die Juden oder die Heiden-Christen in irgendeiner Weise zu glorifizieren. Alle Ehre gebührt allein Gott! Denn weder Juden noch Heiden haben uns den Messias gegeben, sondern der *himmlische Vater* war es, der seinen geliebten Sohn als Erlöser in die Welt gesandt hat (Joh 3,16; 10,17.18; Gal 4,4) - dem Fleische nach wohl ein Jude (Röm 9,4.5; Joh 4,22). Was Juden und Heiden uns letztendlich beschert haben, ist ein verratener, verkaufter, verspotteter, verachteter, gequälter und schließlich **gekreuzigter Messias!** Doch als Christen wissen wir, dass es weder die **Juden** noch die **Römer** (Nationen) waren, die den Herrn Jesus ans Kreuz gebracht haben, sondern **unser aller Sünde!**

Auch sind es nicht eigentlich die Israeliten/Juden, denen wir die Heilige Schrift verdanken, sondern Gott. Denn *Er* war es, der uns sein wunderbares Wort geschenkt und es souverän durch inspirierte Personen seiner Wahl übermittelt hat (2.Petr 1,21). Da bleibt kein Ruhm, weder für Juden noch für Heiden. Den Juden wurden zwar „**zuerst die Aussprüche Gottes anvertraut**“ (Röm 3,1.2), doch das war zugleich mit einem hohen Anspruch verbunden. Denn es gilt: „Jedem aber, dem viel gegeben ist - viel wird von ihm verlangt werden; und wem man **viel anvertraut** hat, von dem wird man desto mehr fordern.“ (Lk 12,48) Weil die Israeliten/Juden den Anspruch Gottes mehrheitlich nicht erfüllt haben und die „**Zeichen der Zeit nicht zu deuten wussten**“ (Mt 16,3), mussten sie die entsprechenden Folgen tragen (Lk 19,41-44; 21,20-24 – vgl. Hebr 3,2; Dan 9,26; Neh 1,8; 5.Mo 28,63-67). Und nun sind die

Nationen gefragt, die Zeichen der Zeit richtig zu deuten ... Aber auch Israel wird eine neue Chance bekommen, ihren wahren Messias **Jesus Christus** anzunehmen.

Fazit: Weder Juden noch Heiden (Nationen) sind First-Class-Persons, auch nicht die *messianischen* Juden oder die Heiden-Christen.

Im Focus des Interesses Gottes stehen ausnahmslos **alle** Menschen. Und es ist bei Gott und allen Himmelsbewohnern große Freude über **jeden** einzelnen Sünder, der umkehrt und sich retten lässt, indem *umkehrt* und Jesus Christus im Glauben als Erlöser und Herrn annimmt (Lk 15,7) - sei er nun ein Jude oder ein Heide, Mann oder Frau, Jüngling oder Greis! (Gal 3,28)



Die Gemeinde Jesu ist ...

- die Braut Christi - 2.Kor 11,2; Offb 19,7; Mt 22,2; 25,10
- der Leib Christi - 1.Kor 12,7; Eph 1,22.23; 2,16; 5,23; 4,15
- das eine Volk Gottes - 1.Petr 2,9.10; Tit 2,14; Mt 1,21; Offb 21,3; 2.Kor 6,16
- die Reben am Weinstock Christi - Joh 15,5.1-6 – vgl. Jes 5,1-7
- die Schafherde Christi - Joh 10,1-18.27-29; Ps 23,1-6; Jes 40,11; 53,6.7; Hes 34,11-16; Lk 15,3-10; 1.Petr 2,25
- der edle Ölbaum - Röm 11,16-24 – vgl. Jer 11,16
- der Tempel des Heiligen Geistes - 1.Kor 3,16.17; 2.Kor 6,16; 1.Petr 2,5; Eph 2,20-22; 1.Tim 3,15; Hebr 3,6



„Deshalb denkt daran, dass ihr, einst **aus den Nationen** dem Fleisch nach - »Unbeschnittene« genannt von der so genannten »Beschneidung«, die im Fleisch mit Händen geschieht - zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom **Bürgerrecht Israels** und Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung; und ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt.

Jetzt aber, **in Christus Jesus**, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden. Denn er ist unser Friede. **Er hat aus beiden eins gemacht** und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen. Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, um **die zwei - Frieden stiftend - in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen** und **die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen** durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat.

Und er kam und hat Frieden verkündigt euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater. **So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.** Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau **zu einem heiligen Tempel im Herrn**, und in ihm werdet auch ihr mit aufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.“

(Epheser 2,11-22)

„Zu ihm [Jesus Christus] kommend als zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt, kostbar, lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen, Gott hochwillkommen durch Jesus Christus! Denn es ist in der Schrift enthalten: »Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn

glaubt, wird nicht zuschanden werden.« [zitiert nach Jes 28,16] Euch nun, die ihr glaubt, bedeutet er die Kostbarkeit; für die Ungläubigen aber gilt: »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden« [zitiert nach Ps 118,22], und: »ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses« [zitiert nach Jes 8,14]. Da sie nicht gehorsam sind, stoßen sie sich an dem Wort, wozu sie auch bestimmt worden sind. **Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum**, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat; **die ihr einst »nicht ein Volk« wart** [vgl. Hos 4,2; 5.Mo 32,21], **jetzt aber Gottes Volk seid**; die ihr »nicht Barmherzigkeit empfangen hattet«, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt.

(1.Petr 2,4-10)



Jesus Christus: „Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Wer Mietling und nicht Hirte ist, wer die Schafe nicht zu eigen hat, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf raubt und zerstreut sie –, weil er ein Mietling ist und sich um die Schafe nicht kümmert. Ich bin der gute Hirte; und ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe. Und ich habe **andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind**; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, **und es wird eine Herde, ein Hirte sein.**“ (Johannes 10,11-16)

© 2000 - Joachim Hübel – überarbeitet u. ergänzt 2014, 2017 u. 2022

Der Initiator und Autor des *Exegesa*-Bibel-Lehrdienstes:



Joachim Hübel

(Stand: Juli 2021)

Geboren: 1958 in Erlangen.

Ausbildung als Finanzbeamter.

Als Teenager Bekehrung zu Jesus Christus.

In den Jahren 1989-91 Besuch einer Bibelschule.

Er lebt zusammen mit seiner Ehegattin in Bamberg.

Sie haben fünf erwachsene Kinder im Alter von 25-40 Jahren (4 Söhne, 1 Tochter), zwei Schwiegertöchter und 4 Enkelkinder.



Seit 1986 schriftstellerisch tätig im geistlich-theologischen Themenbereich - Schwerpunkte: Erlösungslehre (Soteriologie), Evangelisation, Jüngerschaft, Gemeinschaft (koinonia).

Ein ausführliches Persönlichkeitsprofil des Gründers/Autors im Link [„Zur Person“](#).



Urheberrecht - Copyright - Verbreitung:

Lieber Leser, hat Dir diese Ausarbeitung/Schrift etwas gebracht? Hat sie Dir dabei geholfen geistlich weiterzukommen oder Zusammenhänge und Hintergründe besser zu verstehen? Wenn ja, dann solltest Du dir überlegen, wem Du jetzt damit weiterhelfen könntest! Maile jemandem diese Schrift – oder etwas anderes aus dem Dokumenten-Angebot unserer Homepage – oder den Exegesa-Link – einfach zu. Oder drucke etwas aus und reiche es weiter (z.B. eines der Flyer). Denn das geistliche **Reich Gottes** wird heute oftmals nicht durch großmächtige Taten gebaut, sondern durch viele **unscheinbare Hilfestellungen** und durch **kleine Handgriffe** – z.B. durch eine **Email** und einen **gezielten Mausklick** (auf Senden) zur rechten Zeit an die richtige Person. Dabei musst Du betreffs des Copyrights folgendes beachten:

Als Autor habe ich - **Joachim Hübel** - die Texte meiner Lehrschriften mit großer Sorgfalt erarbeitet und die Fotos, Bilder, Zeichnungen und Graphiken aufwendig erstellt. Somit habe ich über diese Produkte nach geltendem Recht das **Urheberrecht** und beanspruche dafür auch das **Copyright**.

Doch ich ver füge: Meine Lehrschriften, Bücher, Broschüren und Flyer dürfen zu **nicht-kommerziellen Zwecken** und als **unveränderte, ungekürzte, komplette Dokumente** beliebig oft weitergegeben werden, sei es im Internet, auf Datenträger oder als Papierausdrucke. Im Falle der Weitergabe müssen alle darin enthaltenen Angaben über mich, den Verfasser **Joachim Hübel** (z.B. inform des ggf. eingefügten Persönlichkeitsprofils), sowie über den von meiner Ehefrau und mir gegründeten **Exegesa-Bibel-Lehrdienst** (www.Exegesa-Bibel-Lehrdienst.de) erhalten bleiben. Das **Logo** unseres Lehrdienstes ist amtlich registriert und markenrechtlich geschützt.

Hier sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass weder ich, der Autor Joachim Hübel, noch der Exegesa-Bibel-Lehrdienst und seine Mitarbeiter die **Verantwortung** für die Rechtmäßigkeit der Inhalte von Websites und ihren Angeboten übernehme, mit denen meine Dokumente oder die Exegesa-Bibel-Lehrdienst-Homepage verlinkt sind.



www.exegesa-bibel-lehrdienst.de